

## Verabredung im 15. Jahrhundert – die Spieldaten

Die Aufführungen finden von Samstag, 9. Juli 2016, bis Samstag, 13. August 2016, statt. Gespielt wird in der Regel am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag, von 20.00 bis rund 22.30 Uhr (ohne Pause). Die Spiele werden in Mundart aufgeführt. Öffnung der Tribüne um 19.30 Uhr.

### Aufführungsdaten

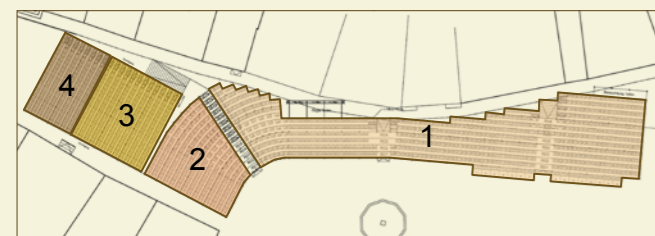
<b>Samstag, 9. Juli (Premiere)</b>	Mittwoch, 27. Juli
Montag, 11. Juli	Freitag, 29. Juli
Mittwoch, 13. Juli	Samstag, 30. Juli
Freitag, 15. Juli	Mittwoch, 3. August
Samstag, 16. Juli	Freitag, 5. August
Montag, 18. Juli	Samstag, 6. August
Mittwoch, 20. Juli	Montag, 8. August
Freitag, 22. Juli	Mittwoch, 10. August
Samstag, 23. Juli	Freitag, 12. August
Montag, 25. Juli	<b>Samstag, 13. August (Derniere)</b>

## Unter freiem Himmel – die Tickets

Die Bühne und die Tribüne sind ungedeckt. Auf der Tribüne sind keine Regenschirme zu benutzen, Pelerinen werden bei Bedarf (gegen Entgelt) abgegeben. Die rund 1'250 Sitzplätze sind nummeriert. Kinder unter 12 Jahren erhalten eine Ermässigung. Die Tickets berechtigen gleichentags zum vergünstigten Eintritt von 3 Franken ins Museum Lindwurm (an Spieltagen offen bis 20 Uhr).

### Kategorien und Preise

Kategorie 1	70 Franken	Kinder: 55 Franken
Kategorie 2	60 Franken	Kinder: 45 Franken
Kategorie 3	52 Franken	Kinder: 37 Franken
Kategorie 4	45 Franken	Kinder: 30 Franken



### Vorverkauf

Der Vorverkauf beginnt am Samstag, 19. März 2016, und wird empfohlen. Vorverkaufsstellen sind:

- Museum Lindwurm, Understadt 18, Stein am Rhein  
Öffnungszeiten: jeweils Dienstag, Donnerstag und Samstag von 10.00 bis 12.00 Uhr
- www.ticketcorner.ch und Ticketcorner-Verkaufsstellen\*
- www.eventim.de\*
- \* Bei diesen Vorverkaufsstellen können zusätzliche Vertriebsgebühren anfallen.

### Pauschalangebote mit Übernachten und Essen in Stein am Rhein

Wenden Sie sich bitte direkt an das Hotel oder Restaurant Ihrer Wahl.

### Abendkasse

Museum Lindwurm, Understadt 18, Stein am Rhein:  
An den Aufführungsdaten von 17.45 bis 19.45 Uhr

### Informationen

www.noewili2016.ch

### Witterungsbedingte Verschiebung der Vorstellung

Bei zweifelhafter Witterung erhalten Sie am Aufführungstag ab 17.00 Uhr über www.noewili2016.ch oder Tel. 1600 (Ausland +41 848 80 1600) unter Rubrik «Schaffhausen/ Öffentliche Anlässe» Auskunft über die Durchführung des Spieles. Kurzfristige Verschiebungen oder Absagen sind wetterbedingt bis unmittelbar vor Vorstellungsbeginn möglich. Eine Vorstellung gilt als gespielt, wenn eine Spieldauer von 60 Minuten erreicht ist. Für eine Vorstellung, die abgesagt werden muss, findet jeweils eine Ersatzvorstellung statt, in der Regel am darauf folgenden, spielfreien Dienstag oder Donnerstag. Bei Ausfall der Premiere oder der Derniere findet die Ersatzvorstellung am darauf folgenden Sonntag statt. Das Ersatzdatum wird über das Wettertelefon und/oder direkt nach Abbruch der Vorstellung bekannt gegeben. Bei Verschiebungen kann das Ticket nicht zurückgegeben werden. Das Ticket behält seine platzgenaue Gültigkeit für den neuen Spieltag. Bei Absage ohne Verschiebedatum wird der Betrag für das Ticket (abzüglich Erstattungsgebühren) von derjenigen Vorverkaufsstelle zurückerstattet, bei der die Tickets erworben wurden. Letzter Rückerstattungsstermin: 10 Tage nach Absage der Vorstellung.

Es gelten die AGB des NO E WILI-Freilichtspiels 2016 (noewili2016.ch).

## Machen es möglich – die Sponsoren

### Presenting-Partner



### Haupt-Partner



### Co-Partner

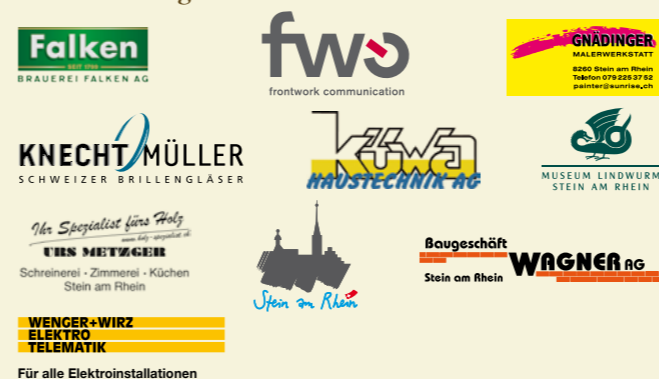


### Medien-Partner



### Thurgauer Zeitung

### Dienstleistungs-Partner



### Sponsoren



Jakob und Emma Windler-Stiftung

# Mobile Banking – Ihre Bank für unterwegs

Einfach und schnell Bankgeschäfte erledigen

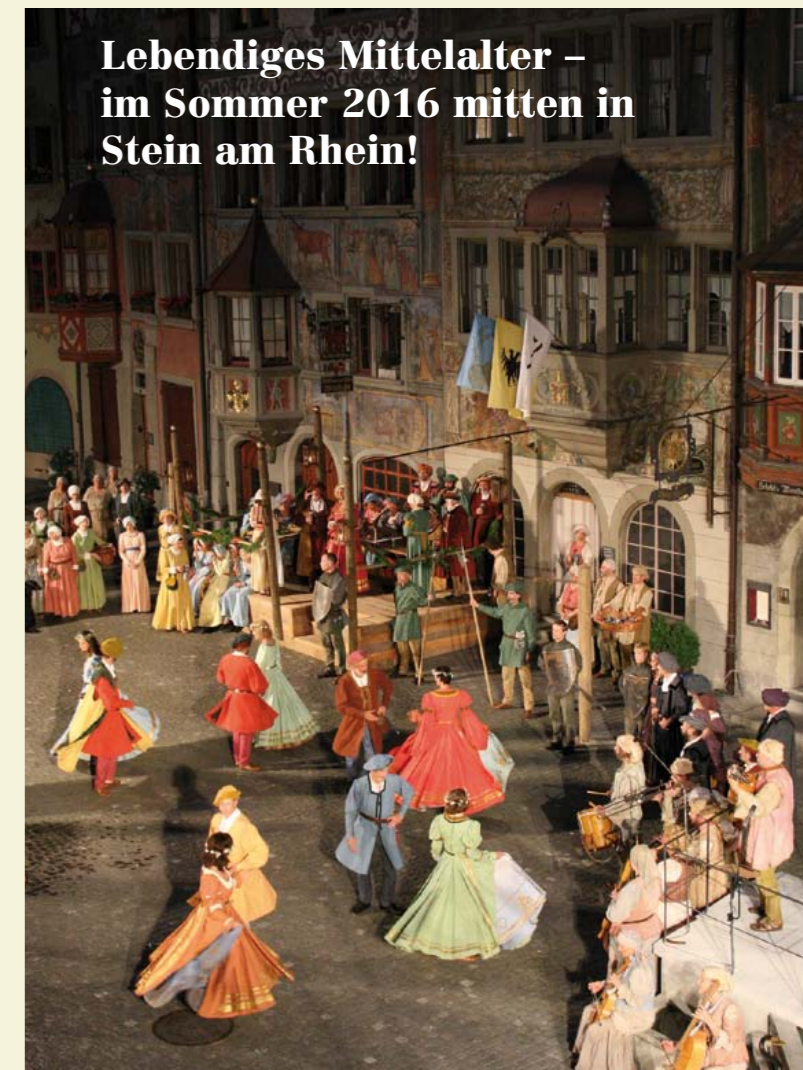


Gemeinsam wachsen.



NO E WILI  
FREILICHTSPIELE  
STEIN AM RHEIN  
9. Juli – 13. Aug  
2016

## Lebendiges Mittelalter – im Sommer 2016 mitten in Stein am Rhein!



www.noewili2016.ch

## Das Mittelalter aufleben lassen – am NO E WILI 2016

Das NO E WILI 2016 gehört mit zu den traditionsreichsten Veranstaltungen der Schweizer Freilichtspielszene. Die Aufführungen im Jahr 2016 finden im Rahmen der Mittelalter-Festivitäten des Jubiläums «600 Jahre Konzil zu Konstanz» statt.

Seit 1924 wird das Freilichtspiel NO E WILI in unregelmässigen Abständen aufgeführt. Über 100 000 begeisterte Besucher haben die bisher sieben Aufführungen miterlebt. Rund 250 Laienschauspieler und über 100 Helfer aus der Region lassen vor der einzigartigen Kulisse des Rathausplatzes das Mittelalter stimmungsvoll aufleben. Gespielt wird ein packende Sage, welche auf überlieferter Steiner Geschichte des 15. Jahrhunderts beruht.



## Verrat und Tapferkeit – Geschichte und Sage

1457 kauft sich das Städtchen Stein am Rhein von den Klingenbergern los und wird freie Reichsstadt. Deren strategische Bedeutung als wichtiger Rheinübergang liegt auf der Hand. Es wundert deshalb nicht, dass das Städt-

chen den Machtgelüsten der Habsburger, vertreten durch den hegauischen Adel, ausgesetzt ist.

Stein am Rhein schliesst deshalb ein Bündnis mit den Städten Zürich und Schaffhausen. Die Einigkeit, welche die Steiner Bürgerschaft noch beim Loskauf beseelt hat, zerbricht an der Frage nach der Notwendigkeit dieses Bündnisses. Die einen sehen ihr Heil in der Anlehnung an die Eidgenossen, die anderen versprechen sich mehr Vorteile in der Gefolgschaft Österreichs.

Die Hauptfigur des NO E WILI-Freilichtspiels, Hans Laitzer, spielt in dieser Zeit eine wichtige Rolle. Er hat sein ganzes Vermögen für den Loskauf des Städtchens eingesetzt, übt seinen Einfluss aus und wird zum Bürgermeister gewählt. Sein hartes und despotisches Wesen und seine eindeutige Sympathie für Österreich schaffen ihm im Städtchen eine entschlossene Gegnerschaft. Als sich herausstellt, dass er trotz eines strengen Erlasses nachts den Junker von Twiel in sein Haus kommen lässt, um heimlich zu verhandeln, wird ihm 1474 der Prozess gemacht.

Laitzer wird seines Amtes enthoben, muss Urfehde schwören und auf weitere Amtsanwartschaft vorläufig verzichten. Grollend zieht er sich nach Konstanz zurück. 1478 darf Laitzer wieder nach Stein zurückkehren. Er hält aber das Versprechen nicht, sich ruhig zu verhalten, und wird deshalb unter Bewachung gestellt. Der Verdacht von feindseligen Umtreiben liegt nahe. Hier setzen die historischen Quellen aus und die bekannte NO E WILI-Sage ein.



## NO E WILI 2016 mit neuem Regisseur und neuer Inszenierung

### Der Regisseur

Oliver Stein, 1971 geboren, studierte Schauspiel in München und war dann an verschiedenen Bühnen Europas engagiert wie dem Schauspielhaus Salzburg, Stadttheater Konstanz, Theater Neumarkt Zürich, Dramaturgisches Theater Minsk. Er war 8 Jahre Protagonist am Theater Effingerstrasse in Bern und Gast an nationalen und internationalen Festivals, u.a. BONE-Festival Bern und dem 100°-Festival Berlin. Seit 2010 inszeniert er durchgehend für verschiedene Theater, freie Gruppen, Vereine und Freilichttheater und wird als künstlerischer Berater und Coach angefragt. Ausserdem ist er regelmässiger Gast in Film- und TV-Produktionen, u.a. in der durchgehenden Rolle des Spurensicherers im Tatort Bodensee.

Seine Heimat ist der Hegau und die angrenzenden Gebiete und so fasziniert ihn die Geschichte Stein am Rheins und deren Rolle als strategisch wichtiger Ort im Mittelalter.

### Die Inszenierung

Die Dramaturgie der letzten Inszenierung bleibt weitgehend erhalten, allerdings legt Oliver Stein grössten Wert auf Authentizität. Nicht nur die Kostüme, auch die Darsteller müssen glaubwürdig sein. Deshalb ist ihm eines der wichtigsten Anliegen, mit den Laienschauspielern intensiv zu arbeiten. Haltungen und Charakter der Figuren werden deutlicher untersucht, damit sich die Spieler mit den Rollen besser identifizieren.



Auch die Szenerie soll Änderungen erfahren. So hofft Oliver Stein, auch die obere Ebene des Schauplatzes ins Spiel miteinzubeziehen. Häuserfronten sollten nicht nur schmucke Fassaden sein, sondern aktiv bespielt werden. Er wünscht sich mehr Leben, mehr Natürlichkeit im Tagesablauf. Es darf auch mal gelacht werden. Auch kleine Textverbesserungen liegen ihm am Herzen. So werden Worte, die nicht in die Zeit passen, eliminiert. Mundart ist die Sprache des Volkes und soll es auch bleiben. Einzig Passagen in amtsdeutschem Wortlaut werden auch Hochdeutsch gesprochen. Des weiteren werden einzelne Szenen hinzugefügt und bestimmte Rollen ausgebaut werden. Es entstehen auch neue Figuren und Textpassagen, die es bisher nicht gab. Den ganzen Spielablauf stellt sich der neue Regisseur etwas homogener vor. Die einzelnen Szenen sollten ineinander übergehen, einen Spielfluss ergeben.

## 600 Jahre Konstanzer Konzil Europa zu Gast

Von 2014 bis 2018 erinnert die Konzilstadt Konstanz an das bedeutendste Ereignis der Stadtgeschichte. Beim grössten Kongress des Mittelalters trafen sich ab 1414 Delegation aus ganz Europa, um sich den dringenden Problemen der damaligen Christenheit zu stellen. Drei amtierende Päpste sorgten ebenso für Diskussionsbedarf wie ausstehende Reformen der Kirche oder die Forderungen der Vorläufer der Reformation. So wurde am Bodensee mit der bis heute einzigen Wahl eines Papstes nördlich der Alpen nicht nur das abendländische Schisma beendet; auch die beiden tschechischen Reformatoren Jan Hus und Hieronymus von Prag wurden während des Konstanzer Konzils zum Tod auf dem Scheiterhaufen verurteilt.

Aber nicht nur weitreichende kirchliche und politische Entscheidungen wurden getroffen: in Sachen Kulturaustausch entwickelte sich Konstanz zur internationalen Drehscheibe. Im Umfeld der zahlreichen Würdenträger kamen Gelehrte und Künstler, Handwerker und Kaufleute an den Bodensee und trafen sich zum kulturellen und geistigen Austausch.

Mit dem Konziljubiläum knüpft Konstanz an diesen europäischen Austausch an. In den Jubiläumsjahren stehen fünf Schirmherren mit ihrem Jahresthema für die vielfältigen Geschichten des Konzils.

Nach König Sigismund, 2014 mit dem «Jahr der europäischen Begegnungen» eröffnete, steht Jan Hus 2015 im «Jahr der Gerechtigkeit» im Fokus. Mit dem Themenjahr «Lebendiges Mittelalter» begeben wir uns 2016 unter der Schirmherrschaft von «Imperia» auf die Spuren des Konzils mitten in das bunte Treiben der Stadt, seiner Bewohner und Gäste anno 1400. Der in Konstanz zum Papst gewählte Martin V. steht 2017 für das «Jahr der Religionen». Den Reigen schliesst der Ritter und Minnesänger Oswald von Wolkenstein 2018 mit dem «Jahr der Kultur». Ausstellungen, Vorträge, Konzerte und vieles mehr erwarten die Jubiläumsbesucher unter dem Motto «Europa zu Gast» in Konstanz bis 2018.

Weitere Informationen und alle Veranstaltungen **zum Konzil Konstanz** bei:

Konzilstadt Konstanz	Telefon +49 7531 363 27 0
Marktstätte 1	info@konstanzer-konzil.de
D-78462 Konstanz	www.konstanzer-konzil.de